



Fig. 67. Essenbach. Kirche. Grundriß.

Grundriß der Pfarrkirche Essenbach - Analyse der geometrischen Grundlage: Paul M. Arnold

Die schwarz gekennzeichnete Teile sind spätgotisch um 1470, der ältere Turm (wohl von der ehemaliger Burg) stand vor dem Anbau der barocken bzw. neugotischen Teile (grau) einzeln. Der Chorraum mit seinem 5/8-Schluss ist aus einem zusammenhängenden System (blau) von Achtorten und Achtsternen 2. O. konstruiert, mit dem die

Außenmauern, Fensterlaibungen und Rippen des zentralen Achtsterns markiert werden. Der (originale) Innenraum des Langhauses wird durch den Zwölfstern und seine enge Verkleinerung bestimmt. Setzt man in diesen Stern einen Kreis, (s. Abb. rechts) so lässt sich darin mit Hilfe zweier Waagrechter des Zwölfsternsystems eine praktikable Annäherung an einen Vierzehnstern finden, der wiederum viele Rippenrichtungen markiert und im Rapport in jedem Joch wiederholt werden kann. Ergänzt man das Achtsternsystem des Chores mit einem weiteren (orange) Achtstern, so erhält man über orange markier-

ten Punkte eine Sechzehnstern aus zwei Achtorten (lila) und markiert damit sowohl die Dreieckslisenen des Chorpolygon (lila) als man auch ein erweitertes, das erste vergrößertes System von Achtorten/-sternen erhält (lila), wodurch die Sockelbreite der Außenmauer sowie die Breite der Rippen des zentralen Achtsterns markiert werden. Die sehr geringen Abweichungen, bedingt durch die praktische Umsetzung des Plans oder Messfehler der Bauaufnahme können das hier aufgezeigte System der geometrischen Planungsgrundlage nicht in Frage stellen.